



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

DER BRIEF DES GENERALVIKARS

FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN

Institutsnachrichten *Fastenzeit 2014*



Bayerisch Gmain,
Fastenzeit 2014

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester!

Nicht viele Nachrichten über die Kirche in Deutschland scheinen gut zu sein. Oftmals könnte der Eindruck entstehen, dass alles dem Ende zugeht. Allenthalben wenig Berufungen, schließende Kirchen, verkaufte Klöster, öffentliche Streitigkeiten. Gibt es noch eine Zukunft, so wird gefragt?

Wir haben eine positive Antwort: Ja, es gibt eine Zukunft! „Die Pforten der Hölle werden die Kirche nicht überwältigen“, sagt der Herr (Mt, 16, 18ff). Die Gnade der Erlösung wirkt weiter in der Kirche! Wenn wir nach Kräften versuchen, mit ihr mitzuwirken, dann gibt es eine Zukunft, die Geschenk der Gnade ist.

Zukunft und Geschenk der Gnade für unser Institut und unsere Freunde, zu denen wir Sie dankbar zählen, **ist das Kloster Maria Engelport bei Treis-Karden an der Mosel**. Nur etwa 40 km von Koblenz im idyllischen Flaumbachtal gelegen, ist diese alte Wallfahrtsstätte nun die neue Heimat für viele junge Schwestern geworden.

Das Noviziat der Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens im Institut Christus König hat mit bischöflicher Erlaubnis dieses Kloster von den Oblaten der Unbefleckten Empfängnis Anfang dieses Jahres übernommen. Zwanzig Schwestern, Novizinnen und Postulantinnen beten und arbeiten nun in Maria Engelport. Ein Hausgeistlicher und einige Oblaten des Institutes Christus König helfen bei der Verwaltung, vor allem aber auch bei der feierlichen Liturgie.

Diese feierliche Liturgie und die tägliche Anbetung des allerheiligsten Altarsakramentes in der Klosterkirche ziehen bereits viele Gläubige an, die Stille und Einkehr suchen. Die Abgeschlossenheit des Klosters und die waldreiche Umgebung lädt ebenfalls zu Gebet und Betrachtung ein.

Seit zwei Engel im Jahre 1220 einem Ritter hier erschienen sind und dieser daraufhin ein Frauenkloster stiftete, ist Maria Engelport eine Stätte des Gebets, die nach den Wirren der französischen Revolution 1905 wiederbelebt wurde und in der nun unsere jungen Schwestern ausgebildet werden. Für die Region ist das Kloster ein Zufluchtsort, denn unsere Liebe Frau von Engelport wacht seit vielen Jahrhunderten über Kirche und Umgebung.





Bei der Handarbeit

Unsere Schwestern sind gut aufgenommen worden und viele haben uns gesagt: „Gut, dass es weitergeht!“ Es gibt Hoffnung, die vielen Novizinnen in der Kirche im Gebet oder rund um das Kloster bei der Arbeit zu sehen. Die Schwestern werden nach einer Zeit des Einlebens das Kloster auch Pilgern öffnen und es sollen Einkehrtage und Exerzitien angeboten werden. Alle sind schon jetzt herzlich willkommen!

Schon jetzt erlöschen auch die Votivkerzen am Gnadenbild oder an der Lourdes-Grotte nicht, die viele Pilger von nah und fern entzünden. Die jungen Schwestern schließen alle Anliegen in ihre Anbetung vor dem Allerheiligsten ein.

Natürlich gilt das vor allem auch für unsere Freunde und Wohltäter. Hilfe wird von den Schwestern aber dingend gebraucht. Sie kümmern sich selbst um alle Arbeiten in dem großen

Kloster, das zwanzig Schwestern ständig beschäftigt hält. Die Schwestern fertigen auch sakrale Handarbeiten an und stellen verschiedene Produkte her, die im Klosterladen verkauft werden sollen. Trotzdem muss der Kauf des Klosters, den zunächst ein großzügiger Wohltäter ermöglicht hat, auf Dauer finanziert werden und der Unterhalt der Gebäude bedeutet schon jetzt eine schwere Belastung. Dazu kommen viele neue Berufungen, auch aus Deutschland, deren Ausbildung ebenfalls finanziert sein will. Die junge Schwesterngemeinschaft will niemanden wegschicken!

Wenn in Kloster Maria Engelport das Gebet nicht verstummen soll und auch in Zukunft Novizinnen ausgebildet werden sollen, dann brauchen wir Ihre Hilfe! Ein hoffnungsvoller Neubeginn wird fortgeführt werden können, wenn auch die materielle Basis nicht fehlt. Die Schwestern leben sehr bescheiden, aber sie wollen das Kloster immer mehr Pilgern öffnen, und das geht nur, wenn es erhalten und gepflegt wird. Danke für Ihren großzügigen Beitrag für die Zukunft von Maria Engelport!

Seit Jahrhunderten ist das Kloster Maria Engelport eine Gebetsstätte für alle! Wenn jetzt von einer großen Gemeinschaft junger Schwestern dieses Gebet weitergeführt werden kann, verdanken wir das auch Ihnen und Ihrem Gebet. Bitte vereinen Sie sich im Gebet mit unseren Anbetungsschwestern und vergessen sie deren Anliegen in dieser Fastenzeit nicht!

Maria Engelport wird dann durch Sie eine Pforte der Engel, eine Pforte des Himmels, nicht nur für die Schwestern und die vielen Pilger, sondern auch für Sie selbst werden. Zu einem Besuch sind Sie jetzt schon von Herzen willkommen und auch, wenn Sie nicht selbst kommen können, sind Sie doch durch das Gedenken der Schwestern am eucharistischen Altar in Maria Engelport gegenwärtig.

Vor kurzem hat unser Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach drei Postulantinnen in Maria Engelport den Postulatsmantel verliehen, wie Sie aus dem in diesem Brief veröffentlichten Photo ersehen können. Am 19. März werden einige der

Postulantinnen durch Seine Eminenz Walter Kardinal Brandmüller mit dem Noviziatshabit eingekleidet. Darunter ist auch Maria Goderski aus Deutschland. Bitte schließen Sie die deutsche Postulantin und alle jungen Schwestern in Ihr Gebet mit ein.

Schon jetzt für alle Unterstützung in Gebet und Opfer dankend, wünsche ich Ihnen auch im Namen der Schwestern eine gnadenreiche Fastenzeit und eine gesegnetes Osterfest!

Ihr dankbarer

Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König



Einkleidung der Postulantinnen durch Msgr. Wach



Drei Schwestern aus Deutschland

Gebetszeiten in Maria Engelport

Dienstag bis Samstag:

8.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
8.15 Uhr Laudes
8.45–16.45 Anbetung

Täglich in der Woche:

16.45 Sakramentaler Segen
17.15 Hl. Messe anschl. Vesper

Sonntag:

10.00 Hochamt
17.30 Hl. Messe anschl. Vesper

Beitgelegenheit:

täglich 11.00–12.00 Uhr, 15.00–16.30 Uhr
Sonntag 30 min vor den hl. Messen

Die Anbetungsschwestern im Kloster Engelpfort



Worte des hl. Franz von Sales zur Betrachtung in der Fastenzeit



- Es gibt nichts in der Welt, das so wertvoll wäre wie der Herzensfrieden.
- Es gibt viele, die ihre Freunde lieben, aber sie lieben sie nicht in Gott, denn sie begehen große Ungerechtigkeiten, um sie zu begünstigen. Eine wahre Freundschaft ist gerade, aufrichtig, offen: Sie ist nicht stolz, nicht kompliziert, ganz einfach, weder eifersüchtig noch gekünstelt.
- Gott ist der Gott der Freude. Die Freude ist also die echte religiöse Haltung.
- Gott sieht nicht so sehr darauf, was geschieht, sondern auf die Art, wie es geschieht.
- Gottes Liebe ist immer grösser, als unser Leid sein kann.
- Hab Geduld in allen Dingen, vor allem aber mit dir selbst.
- Ich wünsche Ihnen den Geist der Freiheit, der alles aus Liebe tut und nichts aus Zwang.
- Ich will keine absonderliche, unruhige, traurige und verdrossene Frömmigkeit, sondern eine milde, sanfte, angenehme und friedliche, mit einem Wort: eine freie und fröhliche Frömmigkeit, die liebenswürdig ist vor Gott und den Menschen.
- In seiner unendlichen Güte wird Gott niemals jene verlassen, die ihn nicht verlassen wollen.
- Keine Erde ist so dürr, dass sie nicht durch Güte und Liebe fruchtbar würde.
- Liebe ist Demut, die zur Höhe steigt, Demut ist Liebe, die sich niederneigt.
- Man dient Gott mehr durch das Leiden als durch das Wirken.
- Meine Vergangenheit kümmert mich nicht mehr. Sie gehört dem göttlichen Erbarmen. Meine Zukunft kümmert mich noch nicht. Sie gehört der göttlichen Vorsehung. Was mich kümmert, und was mich fordert, ist das Heute, das gehört der Gnade Gottes und der Hingabe meines Herzens, meines guten Willens.
- Mit Adлераugen sehen wir die Fehler anderer, mit Maulwurfsaugen unsere eigenen.
- Unmögliches gibt es für mich nicht, wird es auch nie geben, denn ich vertraue auf Gott, der alles vermag.
- Unsere Vollkommenheit besteht zum großen Teil darin, dass wir einander in unseren Unvollkommenheiten ertragen.
- Wie groß auch immer die Finsternis sei – wir sind dem Licht nahe. Wie groß auch immer unser Unvermögen sei – wir sind zu Füßen des Allmächtigen.

Einkehrtag im Geist des hl. Franz von Sales

Die Karwoche ist der Höhepunkt der Fastenzeit und bereitet uns direkt auf Ostern vor. Deswegen lädt das Institut Christus König am Kardienstag, dem 15. April, zu einem Einkehrtag im Geist des hl. Franz von Sales in Altötting ein.

Der Einkehrtag beginnt mit einem ersten dreier Vorträge um 9.30 Uhr im Begegnungszentrum Sankt Christophorus (Holzhauserstr. 25, 84503 Altötting) und endet um 18.00 Uhr mit dem Segen des Allerheiligsten. Die geistliche Leitung hat Kanonikus Alexis Rouquayrol.

Um die Mahlzeiten organisieren zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 8. April, entweder per E-Mail oder schriftlich:

email@institut-christus-koenig.de,

Feuerwehrheimstr. 40, 83457 Bayerisch Gmain oder per Tel.: 0 86 51 / 97 310

Alle sind herzlich willkommen, sich mit dem Institut Christus König in die Kartage einzustimmen.



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
Liga Bank eG, München
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.